

Der Vorwurf, daß ich bei meinen Beobachtungen den Unterschied dieser zwei Schichtengruppen nicht genau gefaßt hätte, scheint mir daher nicht allzuschwer zu wiegen.

4. Stratigraphische Ergebnisse einer Tiefbohrung am Bühlach im oberbayerischen Kohlenrevier.

Von Herrn W. KOEHNE.

München, den 16. Februar 1912.

Nachdem ich die unrichtige Schichteneinteilung H. STUHLIKS im Peißenberger Kohlenrevier durch eine neue ersetzt hatte¹⁾, war es mir auch möglich geworden die rätselhaften geologischen Verhältnisse am Bühlach bei Peiting (westlich vom Peißenberger Revier) zu erklären.

Im Februar 1911 stellte ich die Theorie auf, daß die am Bühlach bisher durchschürften Schichten nur den oberen Teil der Cyrenenschichten mit den Flözen 1—6 darstellen [die Schwaig-Neumayer-Schichten meiner Gliederung²⁾], trotz der bei Flöz 2 befindlichen Cementmergelbank, die früher dazu verleitet hatte, dieses Flöz mit Flöz 9 zu identifizieren. Demgemäß mußten in der Tiefe als Äquivalent der bauwürdige Flöze führenden Schichten des Peißenberges überwiegend mergelige, flözführende Schichten liegen, welche durch eine Störung vor ihrem Ausstreichen zutage abgeschnitten werden und deshalb nicht bekannt geworden sind. Da die Schwaig-Neumayer-Schichten am Bühlach eine etwas andere Zusammensetzung und Ausbildung zeigten als am Peißenberg, so war zu erwarten, daß auch in den unteren Schichten am Bühlach die Flözausbildung und die Abstände der Flöze etwas andere sein würden als am Peißenberg. Es lag daher die Notwendigkeit vor diese Flöze zu untersuchen. Die K. Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke ordnete auch, unbeirrt durch Vorurteile Sachkundiger, die Ausführung einer Bohrung zu

¹⁾ Dieser schloß sich neuerdings R. BÄRTLING an: Zur Tektonik des Hohenpeißenberges. Zeitschr. f. prakt. Geologie 1912, Januarheft.

²⁾ W. KOEHNE: Zur Geologie des Peißenberger Kohlenreviers. Geognostische Jahreshefte 1911, XXIV. Jahrg., S. 212.

diesem Zwecke an. Diese ergab eine völlige Bestätigung meiner Theorie. Nachdem 38 m weiche Überdeckung durchmeißelt worden waren, ging die Kernbohrung im anstehenden Gebirge an. Der Voraussage gemäß wurden Mergelschiefer mit Cyrenen, Cerithien, Stinksteinbänken und Kohlenflözen angetroffen. Das Profil bildet gerade die Fortsetzung des Profils vom „Nördlichen Schurf“ am Bühlach nach dem Liegenden zu.

Die bisher durchsunkenen Flöze konnten mit den Flözen 7 bis 17 vom Peißenberg identifiziert werden. Bei 44 m wurden 3 Stinkstein- und 3 Kohlenbänke mit zusammen 60 cm Kohlenmächtigkeit angetroffen; sie vertreten die Flöze 8 und 9. Bei 55 m wurde das Hauptflöz 10/11 in sehr schöner Ausbildung mit 97 cm Kohle erbohrt. Flöz 14 fand sich bei 84 m mit 40 cm Kohle. Die gesamte bauwürdig erscheinende Kohlenmächtigkeit im Bohrloch und den schon früher aufgeschlossenen hangenden Flözen ist mindestens ebensogroß als im Peißenberger Bergbau bekannt.

Das Einfallen ist 29° wie bei den Schürfen. Störungen sind also nicht vorhanden. Der Bohrpunkt liegt etwa 250 m über dem Niveau der 2. Tiefbausoehle von Peißenberg, neben der im Bau befindlichen Eisenbahnlinie Weilheim—Schongau, etwa 2 km östlich vom Dorfe Peiting.

Das Resultat der Bohrung beweist die Brauchbarkeit unserer neuen Schichtengliederung im Peißenberger Revier. Die Schwaig-Neumayer-Schichten, welche im Penzberger Revier die beiden Glassande und den zwischen diesen lagernden Komplex umfassen, liegen also im Peißenberger Revier zwischen Flöz 1 und 5. Dadurch ist im Hangenden zwischen Flöz 1 und der „jüngeren bunten Molasse“ Raum für die Promberger Schichten gewonnen und die Auffassung STUHLIKS, daß die jüngere bunte Molasse nur eine andere Facies der Promberger Schichten sei, widerlegt worden.

Beim Abteufen des neuen Schachtes beim Bergamte Peißenberg zeigte sich, daß die von R. BÄRTLING angenommenen, von STUHLIK wiederholt auf das heftigste abgeleugneten Querverschiebungen tatsächlich existieren.

Weitere interessante wissenschaftliche Ergebnisse durch neue Aufschlußarbeiten der Bergwerksverwaltung stehen in Aussicht und sollen nach Abschluß der Arbeiten in den Geognostischen Jahreshften zusammenfassend dargestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Koehne W.

Artikel/Article: [4. Stratigraphische Ergebnisse einer Tiefbohrung am Bühlach im oberbayerischen Kohlenrevier. 63-64](#)